

## Protokoll der Delegiertenversammlung vom 31. August 1996 im Hotel Limmat in Zürich

Tagespräsidentin: Esther Guyer-Vogelsang  
Dauer: 13.30 - 17.50 Uhr

### 1. Begrüssung

Esther Guyer-Vogelsang begrüsst die Delegierten und eröffnet die Versammlung.

Monika Stocker fordert die Grünen auf, sich den Fragen der Grossstadt zu stellen und intelligente Strategien zu entwickeln. Sie ist überzeugt, dass die Weichenstellungen für die Zukunft entlang der Fragen zur Stadt vorgenommen werden und präsentiert Skizzen für eine grüne Stadtpolitik.

Hanspeter Thür äussert sich zu den NEAT-Plänen der Regierung. Die Vorlage sei zu etappieren und die Finanzierung in einen sachlichen Zusammenhang zur Vorlage zu bringen. Eine schlanke NEAT-Vorlage soll mit der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe, nicht aber mit dem Benzinzehner gekoppelt werden.

### 2. Statutarisches

Als Stimmzähler werden Stefan Paradowski, Felix Schweizer, Roland Wiprächtiger und Alfred Zimmermann gewählt.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. Mai 1996 in Bellinzona wird einstimmig genehmigt.

Antrag BastA! auf Beobachterstatus: Martin Engel erläutert den Antrag von «BastA!, Basels starke Alternative» zur Aufnahme in den Beobachterstatus. Guy Morin unterstützt diesen Antrag im Namen des Vorstandes und der Grünen Partei Basel-Stadt. Dem Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung zugestimmt.

Rechnung 1995 / Budget 1997: Hans Beat Schaffner stellt Rechnung und Budget vor und verliest den Revisionsbericht. Nach einigen Fragen werden Rechnung und Budget einstimmig genehmigt. Esther Guyer-Vogelsang verdankt die Arbeit von Hans Beat Schaffner als Kassier und sein Engagement für die Grünen seit deren Gründungszeit.

### 3. Positionspapier zur Migrationspolitik

Cécile Bühlmann nimmt Stellung zu aktuellen Migrationsfragen. Am 1. Dezember 1996 stimmen wir über die SVP-Initiative ab. Im Gegensatz zur SD-Initiative ist sie rechtlich gültig, sie hat aber das gleiche fremdenfeindliche Anliegen und muss daher von uns bekämpft werden.

In der Diskussion äussern sich verschiedene VotantInnen. Claudius Schaufli beantragt, an einer weiteren DV über die Ursachen von Kriegen und Flüchtlingsströmen zu diskutieren. Daniel Vischer äussert sich zu seinem Papier, das den Delegierten zugesandt wurde. Er plädiert für eine Respektierung aller Kulturen und Religionen und kritisiert die EU-Politik der Abschottung nach aussen bei gleichzeitiger Liberalisierung nach innen. Es werden folgende Anträge gestellt:

- Gerald Viriden beantragt die Überarbeitung des Papiers, um Lücken zu schliessen und Fehler zu beheben.
- Luzius Theiler will die Formulierung zur Personenfreizügigkeit verschärfen: Sie sei nur einzuführen unter der Voraussetzung, dass sie nicht mit zusätzlichen Diskriminierungen für Nicht-EU-Angehörige erkaufte werde.
- Thomas Heilmann möchte längerfristig ein Einwanderungsgesetz einführen, die im Papier erwähnte Kommission sei als Übergangslösung vorzusehen.
- Martin Abele stellt den ergänzenden Text der Grünen Schwulen vor, der den Delegierten zugesandt wurde.
- Gudrun Haueter und Kurt Bachmann möchten zusätzlich zum Migrationspapier ein Positionspapier zur Asylproblematik ausarbeiten lassen.

Die Abstimmungen ergeben folgende Ergebnisse:

- Antrag Viriden zur Überarbeitung des Papiers: 14 Ja zu 59 **Nein** bei 2 Enthaltungen.
- Antrag Theiler zur Personenfreizügigkeit: 11 Ja zu 51 **Nein** bei 14 Enthaltungen.
- Antrag Heilmann mit 66 **Ja** zu 7 Nein bei 9 Enthaltungen.
- Der vom Vorstand unterstützte Antrag der Grünen Schwulen wird nicht bestritten und ist somit angenommen.
- Antrag Haueter/Bachmann für ein zusätzliches Papier zur Asylproblematik: 33 Ja zu 36 **Nein** bei 12 Enthaltungen.

In der Schlussabstimmung wird das Migrationspapier mit 60 **Ja**, keiner Gegenstimme und 21 Enthaltungen genehmigt.

### 4. Revision Statuten und Abstimmungsreglement

Erica Hennequin erläutert die Anträge des Vorstandes. Sie weist insbesondere auf die Bedeutung der gleichmässigen Vertretung der Ge-

schlechter im Vorstand hin. Die Grünen als MitträgerInnen der Quoten-Initiativen sollten hier mit dem guten Beispiel vorangehen.

1. a) *Gleichmässige Vertretung der Geschlechter / Quote*

Irène Gardiol erläutert den Abänderungsantrag des Groupement pour la protection de l'environnement (GPE). Die Quote soll erreicht werden, aber ohne Zwang. Verschiedene VotantInnen plädieren hingegen für den Antrag des Vorstandes. In der Eventualabstimmung obsiegt dieser mit 64 gegen 11 Stimmen bei 4 Enthaltungen. Die Änderung wird mit 63 **Ja** zu 2 Nein bei 1 Enthaltung beschlossen.

1. b) *Gleichmässige Vertretung der Geschlechter / frei wählbare Vorstandsmitglieder*

Ohne Diskussion Zustimmung mit 73 **Ja** bei 2 Enthaltungen.

1. c) *Gleichmässige Vertretung der Geschlechter / Stellvertretung und Sekretariat*

Auch hier steht ein Änderungsantrag des GPE zur Diskussion. In der Abstimmung wird der Variante des Vorstandes mit 68 Stimmen gegenüber 12 für den GPE-Antrag bei 2 Enthaltungen der Vorzug gegeben. Die Änderung wird mit 65 **Ja** bei 9 Enthaltungen beschlossen.

2. *Vertretung Grüne Frauen Schweiz und Junge Grüne Alternative*

Der Antrag der Jungen Grünen Alternative auf zwei Vorstands-Sitze wird vom Vorstand unterstützt und in den Vorstands-Antrag integriert, der je einen Sitz für die Grünen Frauen Schweiz und die Junge Grüne Alternative vorsah. Er wird mit 69 **Ja** bei 1 Enthaltung gutgeheissen.

3. *Wahl der Präsidentin*

GPE beantragt, die Wiederwahl nicht völlig freizugeben, sondern auf zweimalige Wiederwahl zu beschränken. Dieser Antrag obsiegt mit 36 zu 28 Stimmen bei 6 Enthaltungen gegenüber dem Antrag des Vorstandes. Die Änderung wird mit 67 **Ja** zu 4 Nein gutgeheissen.

4. *Einreichen von Anträgen*

Die neue Einreichfrist wird mit 57 **Ja** zu 4 Nein bei 1 Enthaltung gutgeheissen.

5. *Redezeit*

Die Redezeitbeschränkung auf 5 Minuten wird mit 64 **Ja** zu 9 Nein bei 1 Enthaltung gutgeheissen.

Die Versammlung folgt stillschweigend dem Antrag Heilmann auf Verzicht der Auszählung nach Kantonen. In der Schlussabstimmung werden die Änderungen mit 73:0:4 gutgeheissen.

## 5. Wahlen

Die von den Kantonen vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder, die Vertretung von Grünen Frauen Schweiz und Junger Grüner Alternative im Vorstand, der Kassier sowie die Revisoren werden einstimmig gewählt.

## 6. Verschiedenes

- Der Antrag von Claudius Schaffler auf Diskussion der Ursachen von Krieg und Migration wird dem Vorstand zugeleitet.
- Diego Hättenschwiler und Pia Hollenstein rufen zur Unterstützung der friedenspolitischen Initiativen auf.

Bern, 24. September 1996

Für das Protokoll: Felix Wirz, Sekretär